

„Fremdkörper“

Bayan Salaymeh ist für ihr Studium über drei Kontinente gezogen. Sie hat dabei nicht nur viel über Feminismus, sondern auch über Diskriminierung gelernt.

ASMA AL ABIDI hat in Tunesien für *correspondents.org* und *BBC Media Action* gearbeitet. Jetzt studiert sie Internationale Medienwissenschaften an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg.

ILKI KOCER machte 2015 ihren Master of Fine Arts in Kassel. Seither arbeitet sie als Illustratorin und Comicautorin und ist Teil des Künstlerkollektivs „Die Goldene Discofaust“.

“Foreign Body”

Bayan Salaymeh moved across three continents for her studies. She didn't just learn a lot about feminism, but a great deal about discrimination.

ASMA AL ABIDI worked in Tunisia for *correspondents.org* and *BBC Media Action*. She is now pursuing an MA in international media studies at University Bonn-Rhein-Sieg.

ILKI KOCER received her MFA in Kassel in 2015. Since then she has been working as an illustrator and an author of comics. She is part of the art collective *Die Goldene Discofaust*.

Women's March, Frankfurt 2017/*Mein Körper,
meine Rechte*

„Schön, dass du dich dem Marsch angeschlossen
hast.“

„Du tust mir leid ... In deiner Heimat hast du sicher
viele Schwierigkeiten gehabt.“

Wir sind der Widerstand

Bayan Salaymeh, 25, kommt aus Palästina. Ein
gefährlicher Checkpoint teilt ihre Heimatstadt Hebron,
die im Süden des Westjordanlands liegt, in zwei Teile.
Einer wird von der Palästinensischen Autonomie-
behörde, der andere von Israel verwaltet.

FOREIGN BODY

TEXT: ASMA LAABIDI

COMIC: İLKI KOCER



BAYAN SALAYMEH, 25 YEARS OLD, IS FROM PALESTINE. A DANGEROUS CHECKPOINT SEPARATES THE TWO PARTS OF HER HOMETOWN OF HEBRON IN THE SOUTHERN WEST BANK. ONE PART OF THE CITY IS ADMINISTERED BY THE PALESTINIAN NATIONAL AUTHORITY, THE OTHER IS CONTROLLED BY ISRAEL.

„Wow! Ein Brief von der Asian University of Women in Bangladesch!“

„Sie haben mich angenommen für einen Bachelor in Asienwissenschaften. Cool!“

„Heißt das, dass du dorthin ziehst?“

Es gab Zeiten, in denen sie nicht in die Schule gehen konnte und nachts Schüsse hörte. Manchmal mussten sie und ihre Familie wochenlang in einem Zimmer ausharren.

Bayans Vater unterstützte sie in ihrer Entscheidung, in Bangladesch zu studieren. Ihre Mutter hingegen ließ sich nicht so leicht überzeugen.

An der Universität in Chittagong kam sie mit verschiedensten asiatischen Kulturen in Kontakt und lernte viel über Führungsrollen und Feminismus.



THERE WERE TIMES WHEN SHE COULDN'T GO TO SCHOOL, AND TIMES SHE WOULD HEAR GUNFIRE AT NIGHT. ON OCCASION, SHE AND HER FAMILY WOULD STAY IN ONE ROOM FOR WEEKS.



BOYAN'S FATHER SUPPORTED HER DECISION TO STUDY IN BANGLADESH, UNLIKE HER MOM WHO WASN'T AS EASILY CONVINCED.



SHE WAS EXPOSED TO CULTURES FROM ACROSS ASIA AT THE UNIVERSITY IN CHITTAGONG AND LEARNED A LOT ABOUT LEADERSHIP AND FEMINISM.

„Bitte zeigt uns auf der Karte, wo euer Heimatland liegt.“

„Ich kann mein Land nicht finden ...“

„Woher kommst du?“/„Wo liegt dein Land?“/
„Existiert das überhaupt?“

Die Generalversammlung der Vereinten Nationen hat Palästina den Status eines „beobachtenden Nichtmitgliedstaats“ eingeräumt. Das liegt daran, dass nicht alle UN-Mitglieder Palästina als souveränen Staat anerkennen.

Nach fünf Jahren ging Bayan zurück nach Hebron. Dort schloss sie sich einer Organisation an, die für Gleichberechtigung kämpft, und setzte sich für Frauenrechte in ihrer Community ein.



THE GENERAL ASSEMBLY HAS ACCORDED PALESTINE "NON-MEMBER OBSERVER STATE" STATUS AT THE UNITED NATIONS. THIS IS BECAUSE NOT ALL UN MEMBER STATES RECOGNISE PALESTINE AS A SOVEREIGN STATE.



AFTER FIVE YEARS, BAYAN WENT BACK TO HEBRON. SHE JOINED A GENDER-EQUALITY ORGANIZATION AND RAISED AWARENESS WITHIN HER COMMUNITY ABOUT WOMEN'S RIGHTS.

Nach zwei Jahren entschied sich Bayan, wieder ins Ausland zu gehen. Sie wollte ein Leben ohne Gewalt und Blutvergießen führen. Deutschland war für sie das „Land der Ideen“. Schon lange hatte sie davon geträumt, dort zu leben. Als sie ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung bekam, ergriff sie ihre Chance.

„Richtig, Bayan!“

„Tut mir leid, es gibt keine Wohnung für dich.“

Der Umzug nach Deutschland fiel ihr nicht leicht. Schließlich hatte sie aber Glück mit ihrer Bewerbung für einen Master in Modern East Asian Studies an der berühmten Goethe-Universität in Frankfurt.



AFTER TWO YEARS, BAYAN DECIDED TO GO ABROAD AGAIN. SHE WANTED TO LIVE A LIFE FREE OF VIOLENCE AND BLOODSHED. GERMANY, WHICH SHE THOUGHT OF AS "THE LAND OF IDEAS" SHE'D DREAMED OF GOING TO FOR A LONG TIME. WHEN SHE RECEIVED A SCHOLARSHIP FROM THE KONRAD ADENAUER FOUNDATION, SHE TOOK HER CHANCE.



SETTLING IN GERMANY WAS NOT EASY. IN THE END THE RENOWNED GOETHE UNIVERSITY IN FRANKFURT ACCEPTED HER APPLICATION FOR A MASTER'S IN MODERN EAST-ASIAN STUDIES. BAYAN WAS BEGINNING A NEW LIFE.

* MOTIVATION LETTER

Women's March/ „Ich muss gehen, tschüss!“

Anruferin: Mama

„Hallo Mama, wie geht's?“

„Uns geht's gut. Wir haben auf eine Nachricht von dir gewartet.“

„Ich bin ein bisschen enttäuscht. Ich fühle mich stigmatisiert, egal was ich tue.“

„Wir wissen, dass du stark bist, und werden dich immer unterstützen.“

„Du wirst hier bei uns so viele Dinge verändern.“

„Ich werde nie aufhören, für mein Recht zu kämpfen, zu existieren und die Kleidung zu tragen, die ich will.“

Bayan plant, sich einer Organisation in Frankfurt anzuschließen, die gegen Stereotypisierung kämpft und für die Gleichberechtigung aller Ethnien und Geschlechter eintritt.



Bayan is planning to join an organization in Frankfurt that fights stereotypes and promotes equal rights for all races and genders.

* WOMEN IN ISLAM